

Mitteilungsvorlage

Vorlage-Nr.: 2013/175

freigegeben am **08.11.2013**

GB 3

Sachbearbeiter/in: Frau Tabea Triebe

Datum: 07.11.2013

Vorstellung der landkreisweiten Windpotenzialstudie - Standortkonzept Windenergie 2013

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	18.11.2013	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	26.11.2013	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

Das Standortkonzept Windenergie 2013 wird zur Kenntnis genommen.

Sach- und Rechtslage:

Im Sommer 2012 hatte der Kreistag des Landkreises Ammerland beschlossen, den Umfang der regenerativen Energien so weit auszubauen, dass bis zum Jahr 2020 insgesamt 50 Prozent des kreisweiten Stromverbrauchs aus regenerativer Energie erzeugt werden.

Aufgrund des Wirkungsgrades der einzelnen Möglichkeiten zur Erzeugung regenerativer Energie hat sich herausgestellt, dass das angestrebte Ziel bestmöglich durch Windenergie zu erreichen ist. Dies würde allerdings unter Berücksichtigung des Ausbaustandes von Windenergieanlagen in den einzelnen Gemeinden mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit zusätzliche Anlagen erfordern.

Um überhaupt einen Überblick zu erhalten, wo innerhalb des Kreisgebietes entsprechende Flächen vorhanden sind, die sich für (zusätzliche) Windenergieanlagen eignen, wurde federführend durch den Landkreis eine sogenannte Potenzialflächenstudie in Auftrag gegeben, die Aufschluss über Lage und Umfang in den einzelnen Gemeinden geben sollte. Hierzu wurden – auch unter Beteiligung der Gemeinden – Abstandskriterien festgelegt, um unter anderem die Schutzgüter Mensch, Natur und Infrastruktur entsprechend zu berücksichtigen und deren Schutzansprüche zu wahren. Auf die Vorlage 2013/018 und die dortigen Ausführungen wird insoweit verwiesen.

Das Ergebnis der Potenzialflächenstudie wurde im August 2013 durch den Landkreis veröffentlicht. Die Mitglieder des Rates der Gemeinde Rastede wurden hierüber bereits vorab von der Verwaltung unterrichtet.

Die Studie kommt für die Gemeinde Rastede zu dem Ergebnis, dass im wesentlichen Flächen in Lehmden, Delfshausen, Wapeldorf und Ipwegermoor geeignet wären. Lediglich in letztgenannter Fläche wären erhebliche Einschränkungen hinsichtlich der Eignung aufgrund naturschutzrechtlicher Gegebenheiten (Vogelschutzgebiet) geben. Zu den Details der Studie wird vom beauftragten Planungsbüro NWP im Rahmen der Sitzung ausführlich Stellung genommen werden.

Weitere notwendige Kriterien, die im Rahmen einer möglichen Ausweisung von weiteren Flächen für die Windenergie gegebenenfalls untersucht werden müssten, wie beispielsweise avifaunistische Vorkommen, Bodenbeschaffenheit oder Erschließungsmöglichkeiten, waren nicht Gegenstand der Potenzialflächenstudie. Im Übrigen liegt der Studie die Annahme von solchen Windenergieanlagen zugrunde, die eine Gesamthöhe von rund 190 Metern aufweisen und damit deutlich höher wären als die bereits jetzt in Rastede vorhandenen Anlagen.

Aufgrund der räumlichen Bedeutung von Windenergieanlagen in den einzelnen Gemeinden hat der Landkreis im Zusammenhang mit dieser Potenzialstudie deshalb auch erklärt, dass die Planungshoheit auch weiterhin bei der Gemeinde verbleibt.

Insofern trifft die Gemeinde die abschließende Entscheidung darüber, ob, wo und in welcher Dimension zusätzlich regenerative Energie in Form von Windenergie bereitgestellt werden soll. Derzeit besteht in der Gemeinde Rastede eine sogenannte Konzentrationsfläche im Bereich Liethe, sodass nur dort und nicht an anderen Stellen im Gemeindegebiet Windenergieanlagen zulässig sind. Diese Windenergieanlagen sind aufgrund der Konzentrationsfläche zugrunde liegenden Bebauungsplanes auf eine Maximalhöhe von 100 Metern begrenzt.

Eine wie auch immer geartete Entscheidung der Gemeinde Rastede über das weitere Vorgehen in dieser Angelegenheit besteht derzeit nicht. Es ist vorgesehen, voraussichtlich bis zum Ende des I. Quartals 2014 unter Bereitstellung zusätzlicher Informationen eine Grundsatzentscheidung herbeizuführen. Hierbei wird, soweit sich die Gemeinde die Ziele des Landkreises bezüglich des Erzeugungsgrades regenerativer Energien ganz oder teilweise zu eigen machen will, die vorhandene Studie angepasst oder ergänzt werden müssen. Dies gilt insbesondere dann, wenn z. B. die in der Studie angenommene Höhe der Anlagen verändert werden würde. Es lässt sich deshalb auch zum jetzigen Zeitpunkt nicht die Frage beantworten, ob und inwieweit allein durch Repowering auf bereits ausgewiesener Fläche (Liethe) ein noch zu definierendes Ziel erreicht werden kann. Insoweit dient die Vorstellung der Potenzialstudie lediglich dazu, einen ersten groben Überblick über die Thematik zu gewinnen.

Wie bereits an anderer Stelle ausgeführt, haben sich bereits Investoren mit Grundstückseigentümern in Verbindung gesetzt. Diese Überlegungen sind jedoch nicht Gegenstand der Studie oder gar Planungsüberlegungen der Gemeinde. Soweit überhaupt eine Entscheidung über die Ausweisung zusätzlicher Flächen im Gemeindegebiet erfolgen sollte, wären zu gegebener Zeit alle Flächen auf ihre grundsätzliche Eignung zu prüfen, wobei die grundsätzlichen Überlegungen der bereits erarbeiteten Studie zu berücksichtigen sind. Da dies im Einzelfall auch eine avifaunistische Überprüfung zum Inhalt haben muss, würde eine Bauleitplanung voraussichtlich frühestens 2015 begonnen werden können.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine.

Anlagen:

Standortkonzept Windenergie 2013

Anhang:

- Karte 1: Siedlung – harte und weiche Tabuzonen
- Karte 2: Infrastruktur – harte und weiche Tabuzonen
- Karte 3: Natur und Landschaft – harte und weiche Tabuzonen
- Karte 4: Raumordnung – harte und weiche Tabuzonen
- Karte 5: Harte und weiche Tabuzonen – gesamt
- Karte 6: Nach harten und weichen Tabuzonen verbleibende Flächen – gesamt
- Karte 6.1: Nach harten und weichen Tabuzonen verbleibende Flächen – differenziert
- Karte 7a: Konzentration von Belastungen
- Karte 7b: Abwägungskriterien Tiere und Pflanzen
- Karte 7c: Abwägungskriterien Abstände zu für den Naturschutz bedeutsamen Bereichen
- Karte 7d: Abwägungskriterien der Raumordnung
- Karte 8: Hinweise zur Erholungsnutzung